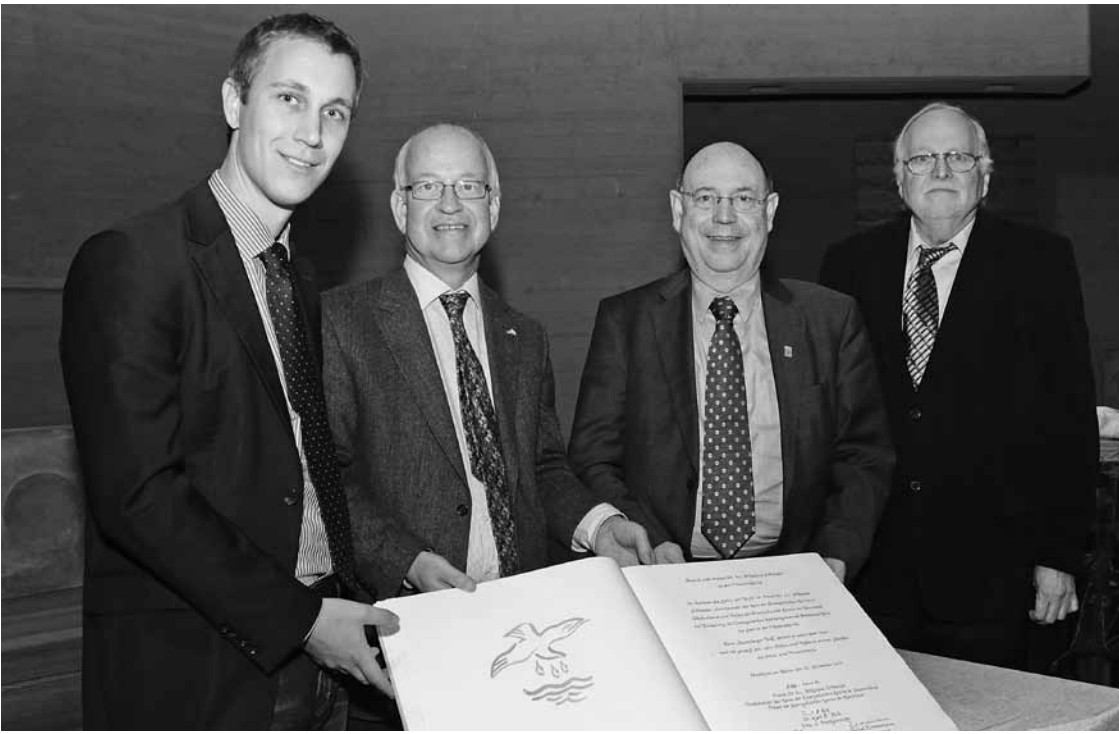




Evangelische Kirchengemeinde
Monheim

Unsere Gemeinde



(von links: Bürgermeister Daniel Zimmermann, Pfarrer Peter Becker, Nikolaus Schneider, Dr. Kurt A. Holz)

1-2012

Besuch des EKD-Ratsvorsitzenden
Nikolaus Schneider in der
Friedenskirche am 25. November 2011

Am Ende der Zeit



„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, dann würde ich auch heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, dieser Ausspruch Martin Luthers wird in diesem Jahr besonders viel zitiert.

Manche Menschen erwarten für das Jahr 2012 den Weltuntergang oder zumindest das Anbrechen eines neuen Zeitalters. Als Grund für diese Erwartung wird das Ende des Mayakalenders am 21. Dezember 2012 genannt. Und obwohl ich am liebsten sagen würde, das ist alles Quatsch, erinnern mich manche Ereignisse des letzten Jahres durchaus an apokalyptische Szenarien: Tsunami und Erdbeben, die Atomkatastrophe in Fukushima, Unruhen und Bürgerkriege in Nordafrika und den arabischen Staaten, Wirtschaftskrise und Demonstrationen in Europa, Drohgebärden zwischen dem Iran und westlichen Staaten ...

Auch die Bibel kennt apokalyptische Vorstellungen. Die Endzeit nimmt einen nicht unerheblichen Stellenwert in Gottes Wort ein. Die Bibel spricht von der Hoffnung, dass Himmel und Erde vergehen werden und ein neuer Himmel und eine neue Erde entstehen. Hinter diesen Vorstellungen steckt die Hoffnung, dass die Welt, in der wir leben, nicht alles ist.

Die Bibel spekuliert nicht auf ein konkretes Datum für dieses Anbrechen der neuen Schöpfung, des Reiches Gottes. Vielmehr wird in den biblischen Geschichten der Evangelisten deutlich, dass in Jesus Christus, diesem Mann aus Nazareth, das Reich Gottes schon angebrochen ist. Durch ihn und sein Leben können wir eine Ahnung davon bekommen, was uns mit dem Reich Gottes erwartet.

Aber heißt das, wir Christinnen und Christen sollten das Jahr 2012 einfach abwarten und so weitermachen wie bisher? Das ist nur zum Teil die richtige Haltung. Das Vorbild Jesu ruft uns auf, ihm nachzueifern und etwas von Gottes Reich, von Liebe und Güte, von Gerechtigkeit und Frieden in unserem Alltag spürbar werden zu lassen. „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“, heißt es in der Bibel. Und darauf möchte ich vertrauen an jedem Tag in jedem Jahr, nicht nur 2012!

Ihre Pfarrerin Tanja Kraski

Beispiele aus Monheim

Aufstehen gegen die Armut

Jeden Sonntag wird es in den Gottesdiensten mitgeteilt: Wir sammeln für die Diakonie und unterstützen damit Menschen in sozialen Härten. Da wird jedem Besucher klar, dass auch bei uns Menschen leben, die arm sind und aus den unterschiedlichsten Gründen Hilfe benötigen.

Wussten Sie, dass rund zehn Prozent aller Monheimer zu den sogenannten „Leistungsbeziehern“ gehören? Natürlich verfügt Monheim über ein Netz von Organisationen, die für Menschen in Not Anlaufstellen sind, beispielsweise MoKi, der SkFM, die Diakonie und natürlich auch die verschiedenen Ämter im Rathaus. Viele Dienste werden von hauptamtlichen Mitarbeitenden geleistet, aber manches funktioniert nur durch die Mitarbeit ehrenamtlicher Kräfte. Die Gemeindebriefredaktion hat mit einigen solcher ehrenamtlich Mitarbeitenden gesprochen, weil wir wissen wollten, was diese Menschen bewegt, die sich für andere in der eigenen Stadt einsetzen.

Kostenloser Haarschnitt

Meine Friseurin erzählte, dass sie sich überlegt habe, etwas Gutes zu tun.



Für arme Menschen wolle sie etwas tun. Nun gäbe es ja viele Arme auf der ganzen Welt, aber ihre Fähigkeit sei es nun mal, Haare zu schneiden, und da habe sie sich gedacht: „Das kann ich auch in Monheim!“ Deswegen habe sie beschlossen, einmal im Monat kostenlos Menschen die Haare zu schneiden, die sich dies sonst nicht leisten könnten. Und da meine Friseurin ein Mensch mit Tatkraft ist, hat sie nicht lange gezögert, Kontakt mit den SkFM aufzunehmen, um diese Menschen für ihre Idee zu gewinnen. Bald schon kamen die ersten Kunden zum monatlichen Termin.

„Warum haben Sie sich an den SkFM gewandt?“ habe ich sie gefragt. „Nun, die wissen doch, wer hier in Monheim sich keinen Friseurbesuch leisten kann. Der SkFM vergibt die Termine an Men-

schen, die an einem kostenlosen Haarschnitt Interesse haben. Er sagt den Kunden, in welchen Salon sie kommen müssen und gibt mir eine Liste mit Namen.“ Ich will wissen: „Und funktioniert Ihre Idee?“ „Ja, es macht Spaß, die Leute sind oft richtig dankbar und das gibt mir das Gefühl, eine gute Idee umzusetzen.“ „Und gibt es auch schlechte Erfahrungen?“ „Ja, manche Kunden kommen einfach nicht und sagen verlorene Zeit. Da ich keine Telefonnummer habe, kann ich die anderen auch nicht fragen, ob sie früher kommen können. Aber das spreche ich beim SkFM an und wir versuchen eine Regelung zu finden.“ Als ich sie frage, ob ich ein Interview mit ihr machen dürfe für den Gemeindebrief, sagt sie, dass ich etwas schreiben dürfe, aber keine Namen und kein Bild. „Warum nicht?“ frage ich nach. „Nein. Ich halte viel von dem Satz: Tue Gutes und rede nicht drüber.“

Suppimo – Essen für Kinder

Mit diesem Satz beginnt auch mein nächstes Gespräch. Ich spreche mit einer Mitarbeiterin von Suppimo. Suppimo läuft seit sechs Jahren. Dort wird von Montag bis Freitag von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Mittagessen gekocht und an Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 13 Jahren ausgegeben. Gekocht und gegessen wird in der evangelischen Tagesstätte in der Grunewaldstraße. Das Team besteht aus meist zehn Mitarbeiterinnen, die je zu zweit einen



Wochentag übernommen haben. In der Regel hat die Leiterin der Einrichtung, Christa Werner-Pfeiffer, eingekauft, und die beiden Ehrenamtlichen kommen gegen zehn Uhr und beginnen, das Mittagessen vorzubereiten. Da jedes Zweierteam etwas anders kocht, ist die Küche recht abwechslungsreich. Zwischen 12.30 Uhr und 13.45 Uhr kommen etwa 15 bis 20 Kinder zum Essen. Manchmal sind Geschwisterkinder dabei, meist sind es einzelne Kinder. Diese Kinder haben hier die Möglichkeit, ein kostenloses Mittagessen zu bekommen, das es für sie zuhause wohl nicht gegeben hätte. Auch diese Mitarbeiterin möchte ihren Namen nicht nennen, es tue nichts zur Sache, sagt sie. Sie ist seit fast drei Jahren dabei. Anfangs sei

es ihr schwergefallen, aber inzwischen habe sie guten Kontakt zu den Mitarbeiterinnen des Kindergartens, und es sei ein nettes Klima entstanden, so dass sie gern käme. Meine Gesprächspartnerin hat sich diese Aufgabe gesucht, nachdem sie aus dem Beruf ausgeschieden war und ihr Mann verstorben war. „Jetzt bin ich 67 Jahre alt und kann noch etwas Gutes tun. Wenn man alleinstehend ist, ist es ja auch nicht schlimm, wenn wir mit dem Aufräumen mal erst gegen 15 Uhr fertig sind.“ Ob sie sich etwas wünsche, frage ich zum Schluss. „Ja, leider hören wir nur ganz selten ein Dankeschön oder ein Aufwiedersehen von den Kindern.“ Aber der freundliche Kontakt zu den Mitarbeiterinnen mache dies wieder wett.

Lions-Adventskalender

Als letztes Beispiel möchte ich eine Organisation vorstellen, die seit einigen Jahren in Monheim besteht und in jedem Jahr in einer großen Aktion Geld sammelt und für Mitbürger in Monheim zur Verfügung stellt.

Mein Gesprächspartner ist Pfarrer i. R. Werner Köhl. Er hat vor knapp zehn Jahren den Lions Club Monheim mit einigen weiteren Interessenten gegründet. In der Zeit seiner Präsidentschaft regte er an, einen Adventskalender zu gestalten, hinter dessen Türchen Preise aus der Monheimer Geschäftswelt lockten. Über ein Losverfahren werden jeden Tag im Advent die Gewinne ausgeschüttet. Der Adventskalender wird in der Vorweihnachtszeit verkauft. Der Erlös kommt über MoKi und die evange-

lischen Pfarrer Menschen in Monheim zugute, die gerade zu Weihnachten eine Unterstützung gebrauchen können. „Woher kam die Idee?“, frage ich. „Das hatte ich schon im Leichlinger Lions Club erlebt und fand das eine tolle Idee. Aber die ersten Jahre waren



mühsam. Die Geschäftsleute mussten angefragt werden, ob sie sich beteiligen und Preise stiften wollten, und auch die Kalender mussten in Monheim erst einmal bekannt gemacht werden“, erzählt Werner Köhl. „Aber jetzt hat sich alles eingespielt und der Kalender ist fast ein Selbstläufer. In diesem Jahr gab es am 2. Advent schon keine Kalender mehr zu kaufen.“ Das kann ich bestätigen. Auch wenn ich nie etwas gewonnen habe, diesen Adventskalender habe ich gern in der Küche aufgehängt.

Mit Fantasie und Tatkraft

Ja, es gibt Armut in Monheim – und zwar direkt vor unserer Haustür! Aber zum Glück gibt es auch Menschen, die mit Fantasie und Engagement dagegen angehen. Kleine Schritte führen zum Ziel.

Anne Becker

Zahlreiche Veranstaltungen

Jahr der Taufe 2011 – Rückblick und Ausblick

Mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen wurde das „Jahr der Taufe“ in der Kirchengemeinde Monheim gefeiert: Die Taufbücher in den verschiedenen Gemeindezentren haben viele Gemeindeglieder angeregt, ihrer eigenen Taufe nachzugehen. Durch Nachfrage bei den Taufgemeinden konnte das genaue Taufdatum und manchmal auch der Taufspruch herausgefunden werden. Doch manchmal wurden die Taufbücher auch in freundlicher Form zweckentfremdet, indem Gottesdienstbesucher ihre Freude oder auch Kritik im ausliegenden Buch verewigten. Bis Ostern liegen die Bücher

zum Eintragen und Durchblättern noch aus, bevor sie erst einmal im Archiv der Kirchengemeinde ihren Platz finden.

Taufest unter freiem Himmel

Höhepunkt im Jahr der Taufe war das gelungene Taufest am Pfingstmontag rund um die Friedenskirche. 41 Kinder wurden an verschiedenen Taufbrunnen unter freiem Himmel getauft. Das von der Kirchengemeinde angebotene Fest war gut besucht. Hier war man gerne Gast. Taufen unter freiem Himmel mit Festcharakter sollten häufiger angeboten werden, um dem Sakrament einen zeitgemäßen Rahmen und Raum zu geben. Die Freiluftgottesdienste vor den Sommerferien bieten sich hier besonders an.

Leider blieb beim Glaubenskurs „Kaum zu glauben!“, der an vier Abenden ansprechend und einladend gestaltet war, die Kerngemeinde unter sich. Welche Formate passen in unsere Gemeinde, um sich mit biblischen Themen zeitgemäß auseinanderzusetzen?

Anders sah es im Tauferinnerungsgottesdienst im Oktober



in der Friedenskirche aus: Aus zwei gedrechselten Holzreifen aus dem Erzgebirge wurden mehr als 300 Engel und Fische herausgeschnitten, die die Gottesdienstbesucher an ihre Taufe erinnerten. Aber auch die erneute Segnung mit einigen Tropfen Wasser auf dem Handrücken oder auf der Stirn wurde von vielen Menschen angenommen. Gottes Nähe und Gegenwart am eigenen Leib zu spüren ist etwas, was getauften Menschen immer wieder gut tut.

Ein gelungener Abschluss des Jahres der Taufe war der Besuch vom EKD-Ratsvorsitzenden und Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Pfarrer Nikolaus Schneider, im November. Seinen Zuhörern sehr nah und zugewandt erzählte er von seinem eigenen Weg zur Taufe in der Konfirmation, erörterte auf

verständliche Weise schwierige theologische Zusammenhänge, um anschließend den zahlreich erschienenen Gemeindegliedern Rede und Antwort zu den unterschiedlichsten Fragen rund um Gott, die Welt und die Kirche zu stellen. Wahrscheinlich wird Pfarrer Schneider in diesem Jahr noch einmal Gast in der Kirchengemeinde Monheim sein, nämlich im November als Prediger im Jubiläumsgottesdienst anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Kirchenkreises Leverkusen.

Im Rahmen der Reformationsdekade, mit der sich evangelische Christen auf den 500. Jahrestag des Thesenanschlagens von Martin Luther am 31.10.1517 vorbereiten, hat nun 2012 ein „Jahr der Kirchenmusik“ in den Kirchengemeinden begonnen.

Peter Becker

Kleidersammlung für Bethel vom 27. Februar bis 3. März

Abgabestellen (von 8-18 Uhr)

- Friedenskirche Baumberg, Schellingstraße 13
- Johann-Wilhelm-Grevel-Haus, Falkenstraße 2
- Eki-Haus, Friedenauer Straße 17.II
- Fliednerkirche, Th.-Fliedner-Str. 3, 51371 Leverkusen

Was gehört in die Sammlung?

Gut erhaltene, tragbare Kleidung und Wäsche, Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt.

Für die freundliche Unterstützung danken die von-Bodelschwingschen-Stiftungen Bethel.

Zahlreiche Veranstaltungen zum Jubiläum

Ein Netz. Das trägt.

2012: Der Kirchenkreis Leverkusen feiert sein 50-jähriges Bestehen

Seit dem 1. Januar 1962 gehörten die evangelischen Gemeinden in Leverkusen, Langenfeld, Monheim, Leichlingen und Burscheid nicht mehr zum Kirchenkreis Solingen. Sie bildeten eine neue Körperschaft, deren Name erst noch gefunden werden musste. Am Ende wurde der neue Kirchenkreis benannt nach seiner größten Kommune: Leverkusen.

Die Anfänge

In den Anfangsjahren wurden die Gemeinden im Kirchenkreis Jahr für Jahr größer. In einzelnen Gemeinden kamen jedes Jahr 1000 Gemeindeglieder dazu. 130.000 Gemeindeglieder waren es Anfang der 70er Jahre in der Spitze, heute liegt die Zahl bei knapp 80.000. Die Aufgaben sind aber nicht weniger geworden. Damals gab es in der Regel einen Pfarrer, einen Gemeindediener (Küster) und eine Gemeindegewesener.

Sie leisteten die Begleitung in allen Lebenssituationen. Heute haben sich dafür ganz unterschiedliche Berufe herausgebildet: Neben den Pfarrerinnen und Pfarrern wirken Pädagogen in der Jugendarbeit, Familienbildung und Erwachsenenbildung, Kirchenmusiker in der Kantorei, Sozialpädagoginnen und Pflegekräfte in der Diakonie, Erzieherinnen in den Kindertagesstätten und Familienzentren, Psychologen in der Beratungstätigkeit und vieles mehr. Die Arbeit ist viel umfangreicher, differenzierter und professioneller geworden.

Ökumene vor Ort und weltweit

In den 50 Jahren wuchs das Bewusstsein, in der Einen Welt zusammenzugehören. Die ökumenische Bewegung erweiterte den Horizont. Die Partnerschaft mit der tansanischen Karagwe-Diözese besteht seit über 25 Jahren, es gibt regelmäßige Besuche und wir-



KIRCHENKREIS LEVERKUSEN
evangelisch in Burscheid • Langenfeld
Leichlingen • Leverkusen • Monheim



Superintendent Gert-René Loerken

kungsvolle Hilfsprojekte. Leverkusen ist am Gemeindedienst für Weltmission beteiligt. Frucht der Ökumene vor Ort sind gemeinsame Aktionen wie der Kirchenpavillon auf der Landesgartenschau 2005 in Leverkusen. Der Kirchenkreis ist auch Gründungsmitglied im Rat der Religionen Leverkusen.

Frauenförderung

Der neue Kirchenkreis war immer reform- und experimentierfreudig, wenn auch zwischen älteren und jüngeren Pfarrern und Presbytern der Ausgleich gesucht werden musste. Für besondere Frauenbildungsarbeit steht der jährliche Frauentag (seit 1990) und der Kreisverband der Frauenhilfe, ein eigenes Frau-

Der Kirchenkreis übernimmt die Aufgaben, die eine Einzelgemeinde überfordern. Er finanziert sich durch eine Umlage, die die Gemeinden aufbringen, derzeit 10 % des Kirchensteueraufkommens.

Jährlich gibt es zwei Synodaltagungen; dazwischen leitet der 13-köpfige Kreissynodalvorstand den Kirchenkreis. Der Superintendent wird aus dem Kreis der Pfarrer für 8 Jahre gewählt.

enreferat bestand bis 2010. Frauenbildung ist heute fester Bestandteil der Erwachsenenbildung.

Das Logo des Kirchenkreises

Die Linien bilden ein Kreuz. Man kann aber auch einen Regenbogen darin sehen. Oder die Flüsse Rhein, Wupper und Dhünn, die den Kirchenkreis prägen. Oder Notenlinien. Fünf Linien erinnern an die fünf Kommunen und symbolisieren die Zusammengehörigkeit der evangelischen Menschen in dieser Region. Die verschiedenen Farben betonen zugleich die Unterschiedlichkeit, die den Kirchenkreis interessant macht.

Veranstaltungen

Im Jubiläumsjahr 2012 sind zwei besondere Veranstaltungen geplant: Pfingstmontagsgottesdienst im Neulandpark am 28. Mai und eine Nacht der Offenen Kirchen am 21. September. Zur Herbstsynode am 16. November kommt Präses Nikolaus Schneider.

Masaa

„Freedom Dance“

27. April, 20 Uhr, Altstadtkirche

Eintritt: 8 Euro und 5 Euro (ermäßigt)

Kartenreservierung unter: 0176-32315524
oder per E-Mail an mail@masaa-music.de

Rabih Lahoud – Vocals

Marcus Rust – Trompete

Clemens Pötzsch – Klavier

Demian Kappenstein – Percussion



Masaa (arabisch: Abend) – die Dämmerung zwischen den Zeiten: Wechsel von Tag zur Nacht. Spielerisch bewegt sich Masaa zwischen Orient und Okzident, zwischen Vertrautem und Fremdem. Mit Reiseeindrücken und Erinnerungen im Gepäck werden die Musiker im kammermusikalischen

Rahmen zu Grenzgängern zwischen traditioneller arabischer Musik und zeitgenössischem Jazz. Dabei stehen die improvisierten Gedichte Rabih Lahouds im Mittelpunkt. Durch die eigens geprägte Stilistik gelingt es Masaa, sich den üblichen Klischees von Orientalismen zu entziehen. Vielmehr kann man die Musiker dabei beobachten, wie sie aus der Fülle ihrer persönlichen Welten ein poetisch-musikalisches Mosaik entwerfen, das die Vielfalt des Lebens einfängt.

Masaa ist eine junge Nachwuchsband, die von Musikern wie Till Brönner und Markus Stockhausen gefördert wird.

Wolfgang Müller tritt in den bläserischen Ruhestand

Vermutlich kann sich kein Außenstehender vorstellen, was es heißt, bei klirrender Kälte, Wind und Wetter draußen zu stehen und mit klammen Fingern und Lippen Trompete zu spielen. Und alles ehrenamtlich – im Dienste Gottes und an den Menschen! 34 Jahre lang hat der gebürtige Bochumer Wolfgang Müller zusammen mit dem Monheimer Bläserkreis auf Friedhöfen geblasen, bei Gottesdiensten, Gemeindeveranstaltungen, Chorfahrten und Konzerten mitgewirkt. In diesem Jahr hat er sich entschlossen, das Blasen aufzugeben und in den musikalischen Ruhestand zu gehen. Trompete blasen bedeutet die Verpflichtung zum täglichen Üben. Die Lippenmuskeln wollen trainiert



sein, um die Spannung der Tonerzeugung aushalten zu können. Dazu fehlte ihm zuletzt nach eigener Aussage die Energie. Wer will ihm das nach so langer Zeit verdenken?

Im Herbst 1978 trat Wolfgang Müller in den Monheimer Bläserkreis ein, der damals noch von Harry Maurer geleitet wurde. Wie so oft im Leben war es ein Zufall, der ihn mit den Monheimer Bläsern in Kontakt brachte. Dass die Musik in Wolfgang Müllers Leben immer eine entscheidende Rolle spielte, sieht man daran, dass er zusätzlich acht Jahre lang beim Posaunenchor Leverkusens-Manfort sowie dreizehn Jahre bei der Bläsergruppe Düsseldorf-Wersten tätig war. Eine Zeitlang verstärkte er auch mit seiner Tenorstimme den Monheimer Singkreis.

Wolfgang Müller engagierte sich im Kirchenmusikausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim. In seiner Amtszeit wurden die Weichen in der Monheimer Kirchenmusik neu gestellt. Er plädierte leidenschaftlich für die Einrichtung einer hauptamtlichen Kirchenmusikerstelle, die dann 1991 mit Gisela Schmelz und Matthias Standfest besetzt wurde.

Im Namen der Kirchengemeinde, der Bläserinnen und Bläser und ganz persönlich danke ich Wolfgang Müller für seinen großen Einsatz. Selbstverständlich wollen die Mitglieder des Bläserkreises den Kontakt zu ihm nicht abreißen lassen. Und wer Wolfgang Müller kennt, der weiß, dass er, wenn er „seinen“ Bläserkreis in Aktion erlebt, im Geiste immer die Trompetenventile mitdrückt. **Matthias Standfest**

Klecks & Co

Kreativität in der Kita

Die Welt der Farben ist riesig: Bunt- und Filzstifte, Wachsmaler, Kreide, Öl- und Aquarellfarbe, Fingerfarbe ... Jeden Montag trifft sich die Kreativgruppe Klecks & Co der Kita Grunewaldstraße, um die Welt der Kunst zu entdecken. Weiterhin laufen Projekte in Zusammenarbeit mit der Kunstschule. Man kann wunderbar mit Farben experimentieren. Und dafür braucht man Platz. So haben wir uns entschlossen, aus einem Materialraum einen Kreativraum zu zaubern. Da entstehen natürlich Kosten. Deshalb haben wir verschiedene Aktionen gestartet. Zu St. Martin haben wir selbstgebackene Weckmänner verkauft, zur Zeit verkaufen wir selbstgemachte Marmelade. Als nächste Aktion verkaufen wir am Gründonnerstag Hasen aus Hefeteig. Sie kriegen Appetit? Dann kommen Sie doch am 5. April von 12 bis 16 Uhr in der Kita Grunewaldstraße 16 vorbei.

Jenny Sluifers

Stummelchen-Fest

Am 12. Januar begrüßten wir das neue Jahr in der Kita Grunewaldstraße mit dem Stummelchen-Fest. Traditionell werden hier Kerzenstummel vom alten Jahr abgebrannt. Um 16.30 Uhr ging es los: Jeder Besucher zündete eine Kerze an. Schnell wurde es hell im Garten der Kita, überall flackerten Kerzen und wärmende Feuerstellen luden zum Stockbrotbacken ein. Ein heißer Kinderpunsch wärmte von innen.

Für die Kinder besonders spannend: Sie erkundeten den schon dunkel gewordenen Garten mit ihren mitgebrachten Taschenlampen, da wurden Gebüsche zu unheimlichen Verstecken, das Spielhaus ein verborgenes Schloss und Schatten zu wilden Tieren. So hatten die Eltern Zeit für einen Plausch.

Beim heimeligen Licht der Kerzen und den lodernden Flammen des Feuers verging die Zeit wie im Flug, um 18 Uhr endete das Fest. Jeder bekam noch eine kleine brennende Kerze mit auf den Heimweg. „Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr“, hörten wir von vielen Familien.

Jenny Sluifers

Hoch hinaus

Kita Lerchenweg wächst um ein Stockwerk

Lerchenweg: Vor dem Kindergarten sieht es aus wie im Kindergarten. Steine, Bagger, Kräne. Drinnen entsteht eine Burg aus Legosteinen, draußen ein zweiter Stock aus Beton. Drinnen rollen Plastiklaster leise auf dem Bauteppich, draußen dröhnen Motoren. Staub, Lärm, Bohrlöcher gehören für die kommenden Monate zum Alltag. Dennoch macht das Kitateam am Lerchenweg aus dem Ernst ein Spiel: Schon der Karneval stand unter dem Motto „Baustelle“. Für die Dekoration sorgten stilschön die Bauarbeiter und der Architekt. Im Sommer wird die 34-jährige integrative Kindertagesstätte höher und jünger sein. In den neuen Räumen können dann auch Kinder unter drei Jahren Türme bauen.

Katerina Katsatou

Babymassagekurs

„Liebe ist Hautsache“

Im Kindergarten Schellingstraße bietet Yvonne Schmuck einen Babymassagekurs nach Vimala Schneider an. Die Babymassage begleitet auf sanfte und entspannte Art auf dem Weg zu einer innigen und liebevollen Bindung zum Säugling, eine Bindung, die für die Entwicklung von essentieller Bedeutung ist. Die Massage hilft Babys bei Blähungen und lässt sie besser schlafen. Der Kurs findet montags von 15 bis 16.30 Uhr statt und kostet 55 Euro (fünf Termine).

Nähere Informationen bei Yvonne Schmuck, ☎ 02173/2693996

Generationsbrücke:

Jung und Alt lernen voneinander

Im Oktober fand ein Informationsnachmittag für interessierte Eltern in der Kindertagesstätte Schellingstraße über die „Generationsbrücke Aachen“ statt. Es möchte einsamen und alten Menschen in Pflegeheimen Freude vermitteln und dafür benötigt sie die Hilfe der Kinder. Für uns stand bald fest, dass wir in Zusammenarbeit mit dem CBT-Wohnhaus Peter Hofer ein solches Projekt umsetzen möchten.

Im Januar kam es dann zu einer ersten Orientierungsveranstaltung, die zur

spielerischen Vorbereitung der Kinder diente. Sussanne Schmitz von der Generationsbrücke Aachen übte mit den Kindern die Abläufe ein, wie sie später im Peter-Hofer-Haus praktiziert werden sollen. Dazu zählt beispielsweise, dass die Kinder ihren Bewohnerpartnern bei der Begrüßung die Hand reichen und sie dabei ansehen oder dass zur Melodie von „Gottes Liebe ist so wunderbar“ die älteren Menschen namentlich begrüßt werden.

Nach der Einführungsveranstaltung sind alle Beteiligten auf das erste gemeinsame Treffen gespannt

Antje Fleschenberg, Martina Koll

Spende für Kita Schellingstraße

Im vergangenen Jahr haben die Kunden der Kreuz- und Rosenapotheke in Baumberg für ihre Einkäufe Bonuspunkte erhalten. Ein Teil der Kundschaft hat nun ihre gesammelten Bonus-Samelpunkte für die Arbeit in unserer Kindertagesstätte gespendet. Unter dem Motto „Es ist Weihnachten, lassen Sie uns Gutes tun“ haben die Partnerapotheken anschließend den Erlös verdoppelt.

So kam die stolze Summe von 2.000 Euro zusammen, die nun als Grundstock für den Bau einer Vogelnechtschaukel verwendet wird. Im Namen aller Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen bedankten sich Pfarrer Völker und das Team der Kindertagesstätte für die großzügige Spende.

Martina Koll

Freizeiten+mehr 2012

Mit dem Begriff „Stadtranderholung“ verbinden seit vielen Jahren Scharen von Kindern zwei erlebnisreiche Wochen in Monheim. Es ist nicht unbedingt nötig, weit weg zu fahren, um etwas zu erleben. Auch bei der Anmeldung für 2012 hat es nur wenige Tage gedauert, und alle Plätze der Stadtranderholung waren vergeben. Schön, dass wir mit diesem Angebot richtig liegen.

Am Tarn, einem Fluss im Süden Frankreichs, warten im wahrsten Sinne des

Reisebus zur Fahrt nach Südfrankreich. Am 6. August sind alle wieder zurück in Monheim.

Ostsee-Freizeit

Unmittelbar an der Ostsee, am Brodten Steilufer steht das Haus Seeblick. In der Zeit vom 7. bis 21. Juli ist dieses Freizeithaus das Quartier für Kinder und Jugendliche aus Monheim. Zwischen 10 und 14 Jahren sollen die 18 Teilnehmenden sein, die das Team durch die Freizeit begleitet. Eine Freizeit in dem

kleinen, einfachen und gemütlichen Haus mit Blick auf die Ostsee haben wir geplant. Der Zugang zum Strand ist nicht weit entfernt. Bei Sonne oder Wind und Wetter bieten der Strand, Travemünde und Lübeck eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Freizeit erlebnisreich zu füllen. Da wir selbst kochen, ist das Team in seiner Planung sehr flexibel.



Wortes ein paar Esel auf die Monheimer. Wirklich wahr – Esel. Für die Jugendfreizeit haben wir uns diesmal etwas ganz anderes ausgedacht. Zuerst eine Wanderung mit Eseln, dann die Rückreise mit den Kanus zum Zeltplatz in Le Rozier. Die anderen Tage verbringt die Gruppe mit Baden, Ausflügen, Aktionen und was man sich im Süden bei angenehmen Temperaturen so einfallen lässt. Ein Team erfahrener Ehrenamtlicher leitet dieses Freizeitangebot für Jugendliche ab 14 Jahren. Am 23. Juli startet der

Erlebnisbauernhof

Für viele sind Herbst und Winter noch so weit weg. Für das Kinder- und Jugendbüro überhaupt nicht. Die Menschenskinderwoche in Kleinberndten (Erlebnisbauernhof) und die besondere Adventsfahrt nach Erfurt und Weimar möchten wir schon einmal ankündigen. In „Freizeiten+mehr 2012“ sind beide Attraktionen beschrieben. Selbstver-

ständig können diese Angebote schon jetzt gebucht werden.

Der Prospekt „Freizeiten+mehr 2012“ liegt in den Gemeindezentren aus und kann im Gemeindebüro oder im Kinder- und Jugendbüro angefordert werden. Auf den Internetseiten der Evangelischen Jugend Monheim www.ejmonheim.de sind alle Freizeitangebote beschrieben. Die Seiten werden laufend aktualisiert und informieren umfassend über den Stand der Vorbereitungen. Unter der Überschrift „Treffpunkte“ werden die aktuellen Gruppenangebote aufgelistet. Viele Gruppen haben ein Halbjahresprogramm und stellen es zum Download zur Verfügung.

Wann haben Sie zuletzt renoviert?

Kennen Sie noch das Grevel-Haus, genauer gefragt: den Keller? Selbst wenn Sie viele Jahre nicht mehr im Foyer des Kellers gewesen sind, dürften Sie als Besucherin oder Besucher einiges wiedererkennen: die Bodenfliesen, die Kacheln an der Wand und an der Theke. Zu Beginn der siebziger Jahre schick und modern. Dunkel.

Mit den Jahren haben viele Ehrenamtliche die angrenzenden Räume neu gestaltet. Wann haben Sie zuletzt bei sich in der Wohnung renoviert?

Jetzt ist das Foyer im Keller an der Reihe. Im vergangenen Jahr konnten wir dank der Unterstützung des Bauausschusses am Licht die erste Veränderung vornehmen, die auch zu einer

Stromeinsparung geführt hat. Unsere Veranstaltungshinweise, Gruppenprogramme und Plakate sind jetzt ins rechte Licht gerückt worden.

Dank der Unterstützung einiger Gemeindeglieder konnten wir die gemauerte Theke mit Holz abdecken und damit freundlicher gestalten. Die Kälte der gefliesten Theke ist verschwunden. Ein erster Schritt.

Unsere nächsten Ziele sind, die Kacheln an der Wand hinter farbigem Sicherheitsglas verschwinden zu lassen und buntes LED-Licht zur Farbgestaltung einzubauen. Mit buntem Licht können wir Stimmungen ausdrücken, dem Raum ein neues Gesicht geben und Veranstaltungen untermalen.

Ein Meter LED-Licht kostet 40 Euro. Ein Streifen ist fünf Meter lang. Insgesamt 35 Meter brauchen wir im Foyer. Die zentrale Steuerung des Lichts erfolgt über Verteiler und Schaltungen. Jeder der vier Verteiler wird uns für 90 Euro, die Steuerung für 300 Euro und ein Meter Kabel für ein Euro angeboten.

Rund 7,5 qm farbiges Sicherheitsglas sind nötig, um alle Kacheln an der Wand freundlich verschwinden zu lassen. Inklusiv der Montage kostet ein Quadratmeter 300 Euro. Zweieinhalb Quadratmeter wurden schon gespendet.

Es wäre toll, wenn wir 2012 die Planung verlassen und die Verglasung in Auftrag geben könnten. Einige Ehrenamtliche warten darauf, Kabel zu ziehen, LED-Leisten zu verkleben und am PC die Steuerung einzurichten. Was meinen Sie, müssen die Ehrenamtlichen noch bis 2013 warten, um tätig werden zu können?

Peter Rischard

Konfirmation 2012

**Sonntag, 22.4., 11.15 Uhr,
Eki-Haus, Pfarrer Hans-Werner Völker**

Larissa Binnebesel
Tatjana Binzenbach
Tania Comole
Lara Jehmlich
Michelle Radermacher

Vanessa Klein
Nora Köhler
Lea Rakow
Patrick Schickhaus
Tim-Soeren Schreiber
Michelle-Christin Squintu
Leon Theveßen
Jacqueline Zachau
David Zimmermann



**Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr,
Altstadtkirche, Pfarrer Falk Breuer**

Sophia Balmes
Sara Derballa
Jan Engels
Tabea Fischer
Verena Guggenmos
Alexander Jürgensen
Johannes Krautstrunk
Lucas Kühne
Katharina Leitner
Vanessa Meyer
Philipp Richter
Nicole Schneider
Felix Schumacher
Marten Wiesemann

**Sonntag, 13. Mai, 10 Uhr,
Altstadtkirche, Pfarrer Falk Breuer**

Max Gottschalk
Elias Hallenbach
Tobias Kröfges
Fabian Lange
Julius Mosig
Lennart Müller
Neele Müller
Gina Peters
Christian Scheerhans
Celine Schranz
Julia Stephan
Henrik Volgmann
Lena Volgmann
Lea-Alicia Wolter

**Sonntag, 6. Mai, 12 Uhr,
Altstadtkirche, Pfarrer Falk Breuer**

Anna Ballay
Marlin Flemming
Aileen Gildisch
Lucca Gregorowius
Benita Kämmer
Lukas Kalende

**Sonntag, 13. Mai, 12 Uhr,
Altstadtkirche, Pfarrer Falk Breuer**

Lina-Charlott Basler
Marie-Sophie Basler
Carina Kontschack
Jessie Lange
Joana Matika
Marie Pincornelly
Jasmin Scholer
Mara Wiegand
Nicole Ziegler

**Sonntag, 6. Mai, 10 Uhr,
Friedenskirche, Pfarrer Peter Becker**

Pascal Bujanovic
Chiara Erichson
Friederike Görms
Sina Heimann
Frederik Heinz
Nickolas Konrad
Hannah Mallwitz
Lea Mische
Carina Ringes
Thomas Rommel
Charlotte Stapper
Maren Werthmann
Tim Wüste

**Sonntag, 6. Mai, 11.30 Uhr,
Friedenskirche, Pfarrer Peter Becker**

Kilian Bayer
Thomas Carpentier
Marcel Fakic
Tobias Finke
Ricarda Heimann
Sophia Herwig
Viola Herwig
Janina Ixkes
Maurice Kausch
Manuel Kesterke
Nadine Krüger
Elisabeth-Marie Leich
Yannik Lück
Yannic Müller
Bianca Puzicha
Nils Richter
Alicia Schick
Ina Schneiderei
Christian Seeger
Kimberly Stübler
Tobias Wörtler

Erhöre mich,
HERR, denn
deine Güte ist
tröstlich; wende
dich zu mir nach
deiner großen
Barmherzigkeit.

Psalm 67,17

**Sonntag, 27.5., 9.30 und 11 Uhr,
Fliednerkirche, Diakonin Petra Schütz**

Isabel Behmer
Carolin Blumenroth
Melissa Frick
Tim Giesel
Nadja Große
Jasmin Hackel
Mario Hallmann
Julian Hülstrunk
Rene Jordan
Chiara-Sophie Koch
Nadine Krause
Bodo Marks
Marlene Martyn
Sebastian Nöhre
Eric Prigge
Sarah Racho
Tim Sroka
Maximilian Witoßek

Fahrt zur Partnergemeinde nach Kahren

Die Restaurierung der Johanniskirche macht Fortschritte

Bei strahlendem Wetter fuhren wir, Pfarrer im Ruhestand Peter Ufer, meine Frau und ich Ende November Richtung Osten zu unserer Partnergemeinde nach Kahren. Nach ruhiger, störungsfreier Fahrt wurden wir bei Pfarrer Huppatz mit offenen Armen empfangen. Es wurde viel erzählt, besonders über das Fortschreiten der Restaurierungsarbeiten an der Kirche. Die Zeit bis zum Abend verflog rasch.

Samstagvormittag haben wir uns Cottbus angeschaut. Am Nachmittag fand in Kahren die Jahreshauptversammlung des Förderkreises der Johanniskirche statt. 19 Mitglieder hat der Förderkreis. Lobend erwähnt wurde die passive Mitgliedschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim. Der Kassenstand per November 2011 beläuft sich auf 3.325,31 Euro. Die höchsten Einzelspenden sind durch die Familien von Pannwitz geleistet worden. Der alte Vereinsvorstand wurde komplett bestätigt und wiedergewählt.

2010 erhielt die Kirche neue Fenster, das Dach und die Holzinnendecke wurden erneuert, der Efeu von der Fassade entfernt. 2011 wurde mit der Außensanierung der Kirche begonnen. Für 2012 ist die Erneuerung der Stuckdecke vorgesehen. Um die notwendigen Arbeiten

an der Kirche voranzutreiben, wollen sich Herr von Pannwitz und Herr Huppatz um Spenden aus Stiftungen kümmern.



Am Sonntag hielt Peter Ufer den Gottesdienst in Kahren und anschließend in Komptendorf. Da der Organist kurzfristig absagte, spielte Peter Ufer zur Freude und zum Erstaunen aller Gottesdienstbesucher selbst Klavier und Orgel.

Am Nachmittag fand ein Adventkonzert statt.

Zum Abschluss unseres Besuches gingen wir gemeinsam mit einigen Mitgliedern des Kahrener Pfarrgemeinderates zum Essen. Es wurde ein gemütlicher Abend mit vielen schönen und auch lustigen Gesprächen.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen mit guten Wünschen an die Gemeinde Monheim.

Dieter Franklin

Nachruf auf Branko Mikic

Sehr unerwartet ist Branko Mikic, Presbyter in Monheim-Süd, im Alter von 65 Jahren aus dem Leben ab-



gerufen worden. Wie mir gesagt wurde, ist Branko Mikic friedlich eingeschlafen. Er wirkte immer gesund und fit – aber das Leben ist doch oft anders, als wir ahnen.

Und dennoch gilt: Die Liebe ist stärker als der Tod.

Branko Mikic hat die Liebe Gottes und die Liebe für die Kirche entdeckt. Er war sehr froh über seine Mitarbeit in der Kirche. Er hat dank seiner vielen Kenntnissen und Ideen sehr viel gegeben. Er kannte viele Künstler und war mit Menschen aus dem Kulturleben der ganzen Umgebung vertraut.

Branko Mikic kam ursprünglich aus Slowenien und fügte sich kulturell sehr schnell in Leverkusen, Langenfeld und Monheim ein.

Mit mir zusammen organisierte er die Tage der Vielfalt 1996 in Monheim. Branko Mikic war Mitglied des Langenfelder Kunstvereins, beim Förderverein der Bücherei Monheim (Pro Literatur) und er kannte sich im Parteiensystem der Stadt aus. 2010 wurde er von der Stadt Monheim mit dem Integrationspreis ausgezeichnet.

Wir wollen dankbar sein, dass wir Branko Micic bei uns haben durften.

Hans-Werner Völker

Am 22. Dezember erhielt Sigrid Harrer das Bundesverdienstkreuz.

Sie hatte sich besonders für die Flüchtlingshilfe sowie die Hilfe für Asylsuchende und Aussiedler engagiert. Lange Jahre wirkte sie in Monheim. Inzwischen lebt sie im Saarland und nahm dort die hohe Auszeichnung in Empfang.

Andy Ebels verlässt Monheim

Andy Ebels, der Leiter unseres Gemeindebüros, wird uns leider verlassen. Zehn Jahre hat er im Büro des Gemeindeamtes gearbeitet, davon fünf Jahre als Leiter des Büros.

Andy Ebels ist ein kompetenter und freundlicher Büroleiter. Trotz der Vielzahl der Mitarbeitenden hat Andy Ebels immer den Überblick über die notwendigen Aufgaben behalten und hat dabei immer Zeit für ein Gespräch gehabt. Er interessiert sich sehr für zahlreiche Bereiche der Kirche. Was nicht so bekannt sein mag: Logische Aufgaben und Schachspielen gehören auch zu seinen vielen Interessen.

In der letzten Zeit hat Andy Ebels einen Lehrgang für den gehobenen Verwaltungsdienst gemacht. Er wird im Gemeinsamen Gemeindeamt in Opladen weiterarbeiten – also zum Glück in unserer Nähe und vielleicht auch mit Teilaufgaben für uns.

Wir danken Andy Ebels und wünschen ihm Gottes Segen.

Hans-Werner Völker

Brot für die Welt

Hilfe für Kenia

Die letzte Advents- und Weihnachts-sammlung „Brot für die Welt“ ergab 5.650 Euro. Dieses Geld kommt einem Brot-für-die-Welt-Projekt in Kenia zugute. Auch in diesem Jahr wird in unserer Gemeinde wieder für Kenia gesammelt.

Immer noch infizieren sich in Afrika fast zwei Millionen Menschen pro Jahr mit HIV. Mit Unterstützung von „Brot



für die Welt“ stellt sich die Koptisch-Orthodoxe Kirche in Kenia dem weite- ren Vormarsch der Pandemie entgegen. Als besonders hilfreich im Kampf gegen AIDS haben sich Theateraufführungen erwiesen. Eine davon verläuft so:

Schon frühmorgens gesellt sich Patrick zu seinen Trinkkumpanen. Seitdem der junge Mann erfahren hat, dass er HIV-positiv ist, hält er sein Leben nüchtern nicht mehr aus. Und jedes Mal, wenn er betrunken ist, schnappt er sich in Mama Pimas Bierpinte ein anderes Mädchen.

Heute hat er ein Auge auf Pauline ge- worfen. Doch bevor er sich ihr nähern kann, stellt sich ihm Victorine in den Weg. „Willst du sie etwa anstecken?“, herrscht sie ihn an.

Aufklärung tut not

Gebannt haben rund 20 Menschen die Open-Air-Theateraufführung in Nai- robis Slum Kawangware verfolgt. Doch Victorine Wambura, 29, Aidsberaterin der Koptisch-Orthodoxen Kirche, und ihre Mitarbeitenden haben nicht nur schauspielerisches Talent, sondern auch ein enorm fundiertes Wissen über die Krankheit. Und so harren die meisten Zuschauer aus, um sich im Anschluss an die Aufführung über Ansteckungsrisiken und Mög- lichkeiten der Vorbeugung zu informieren. Denn wo Armut und Alko- holabhängigkeit groß sind, wächst die Zahl der HIV-Infektionen – auch in den Slums von Nairobi.

Mit den Spenden von „Brot für die Welt“ wird speziell die Aufklä- rungsarbeit finanziert. Junge Teams wie das von Victorine Wambura treten in Schulen, Kliniken, Firmen und Gefängnissen auf. Die meisten Mitarbei- tenden arbeiten dabei nur in Teilzeit. Sie verdienen nicht viel mehr als ein Ta- schengeld. Aber ums Geld geht es ihnen nicht, sie handeln aus tiefer christlicher Überzeugung. Auf die Frage, warum sie sich stark macht für Menschen mit HIV und Aids, antwortet Victorine nach- denklich: „Meine Schwester wäre noch am Leben, hätten wir damals mehr über die Krankheit gewusst.“ **Peter Becker**

Quinoa

Das Korn der Inkas

Mehr Gerechtigkeit erreichen – das Hauptziel des fairen Handels.

Heute soll ein Produkt aus Bolivien näher vorgestellt werden: Bio-Quinoa, das „Korn der Inkas“, ist ein Getreide und wurde schon von den Menschen der frühen Hochkulturen in Südamerika angebaut. Bis heute ist es ein wichtiges Grundnahrungsmittel für die indianischen Kleinbauern. In Bolivien ist eine landwirtschaftliche Nutzung aufgrund der großen Höhe, der kargen Böden und des rauen Klimas nur sehr eingeschränkt möglich. Quinoa gehört zu den wenigen anspruchslosen Pflanzen, die in diesem Klima gedeihen.

Wegen der Einfuhr von billigem Weizen war aber für viele Bauernfamilien die aufwändige Quinuaproduktion nicht mehr konkurrenzfähig und wurde darum eingestellt. Seit Beginn der achtziger Jahre wurde der Quinuaanbau, bedingt durch das Interesse aus dem Ausland, wieder wichtiger. Als nahrhaftes Getreide und wegen seiner Glutenfrei-

heit hat Quinoa in den Industrieländern an Bedeutung gewonnen. Die internationale Vermarktung wird vorwiegend durch den fairen Handel betrieben, etwa durch die Importorganisation GEPA in Zusammenarbeit mit ihrem Handelspartner ANAPQUI, einem Verband von Quinuaproduzenten in Bolivien.

Quinoa kann verwendet werden statt Reis und überall da, wo man Getreide benutzt. Zum Beispiel in Suppen (ca. 5 Min. vor Kochende zufügen), als Beigabe zum Hauptgericht (ca. 50 g pro Person), als Hauptgericht mit Gemüse usw. (ca. 80 g pro Person), mit Milch gekocht (wie Milchreis), in Kuchen und Keksen (einen Teil des Mehls durch Quinoa ersetzen), in Süßspeisen mit Obst, Zucker, Honig.

Grundrezept: Erst gründlich unter fließendem Wasser waschen, ein Teil Quinoa mit zwei Teilen Wasser zum Kochen bringen, ca. 15 Min. bei geringer Hitze gar kochen,

Salz erst zum Schluss beifügen, um ein gutes Aufquellen zu erreichen.

Beim Eine-Welt-Laden im Eki-Haus kann man im Anschluss an den Gottesdienst 500 g Bio-Quinoa für 3,20 Euro kaufen.

Lothar Kolmer

Quinoa-Kuchen

5 Eigelb

200 g weiche Butter oder Margarine

200 g Zucker

1 Pck. Vanillezucker

150 ml Milch

500 g Weizenmehl

200 g Quinuamehl

1 Pck. + 1 TL Backpulver

2 Schnapsgläser Rum

5 Eiweiß

Eigelb, Butter, 100 g Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Die Hälfte des Weizenmehls und die Milch unterrühren, zum Schluss den Rum. Eiweiß steif schlagen, restlichen Zucker zugeben. Eischnee auf die Teigmasse schieben. Restliches Weizenmehl, Quinuamehl und Backpulver mischen, über den Eischnee sieben, vorsichtig unterziehen. Teig in eine gefettete und bemehlte Form geben, bei 180° ca. 50 – 60 Min. backen.

Jung hilft Alt

Ein tolles Angebot des Mehrgenerationenhauses: Jugendliche möchten etwas Sinnvolles für ältere Menschen tun. Sie wollen diese Generation dabei unterstützen, den Alltag etwas lebendiger zu gestalten. Die Jugendlichen kommen gerne ins Haus. Sie können zum Beispiel etwas vorlesen oder Einkäufe erledigen. Es können auch gemeinsame Spiele oder nette Unterhaltungen stattfinden.

Mitmach-Tanzgruppe für Groß und Klein

Sie haben Spaß am gemeinsamen Tanzen? Sie suchen Gleichgesinnte? Das Mehrgenerationenhaus Monheim lädt Menschen zwischen 7 und 97 Jahren ein, gemeinsam zu tanzen. Statt getrennte Gruppen zu besuchen, können Mutter, Vater, Oma oder Opa gemeinsam mit ihren Kindern und Enkelkindern Tanzfreude erleben, aber auch Einzelpersonen sind herzlich willkommen.

Es wird zu traditioneller und neuer Musik eine bunte Vielfalt an Tänzen aus verschiedenen Ländern getanzt. Teilnehmen kann jeder kleine und große Mensch, der sich gerne bewegt. Da die



Mehr
Generationen
Haus

Friedenauer Straße 17.II
40789 Monheim am Rhein
Claudia Bernzen, ☎ 02173/2757611

Man kann miteinander spazieren gehen oder sich zum Friedhof begleiten lassen. Für ein Taschengeld in Höhe von fünf Euro kann dieses Angebot gebucht werden. Wer Interesse hat, melde sich.

Tänze leicht erlernbar sind und es nicht um Perfektion, sondern um die Freude am Tanzen geht, sind keine Vorkenntnisse nötig. Man muss lediglich bequeme Kleidung anziehen und etwas zum Trinken mitbringen.

Die Leitung der Tanzgruppe übernimmt Diplom-Pädagoge Heribert Schöning, der seit über 20 Jahren Tanzgruppen mit verschiedenen Schwerpunkten leitet. Weitere Informationen zur Person unter: www.komtanz.de.

Eine Anmeldung für die Tanzgruppe ist nicht erforderlich. Das Angebot ist kostenfrei, über einen Spendenbeitrag würde sich das Mehrgenerationenhaus freuen.

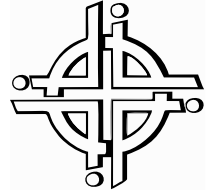
Freitag, 2. März

Weltgebetstag der Frauen

Steht auf für Gerechtigkeit“, so haben Frauen aus Malaysia ihren Vorschlag für den Weltgebetstag der Frauen beschrieben.

Im Fokus steht dieses Mal der islamisch-christliche Dialog, denn in Malaysia leben die Christen inmitten einer muslimischen Mehrheit. In diesem Verhältnis zwischen den Religionen ist Gerechtigkeit ein Thema, aber auch wenn

es um die Rechte von Ureinwohnern geht. Wir lernen Gerichte unter anderem als Schauplätze eines friedlichen Schlagabtausches kennen.



Veranstaltungen

In Monheim beginnt der Weltgebetstag am Freitag, 2. März, um 15 Uhr mit Informationen zu Malaysia. Nach einer Kaffeepause wird um 17 Uhr Gottesdienst gefeiert. Ort der Veranstaltung ist das Johann-Wilhelm-Grevel-Haus, Falkenstraße 2.

BAUMBERG

Peter Becker, ☎ 02173/2757632

27. Ökumenische Baumberger Kinderbibeltage für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Freitag, 9. März, 15-18 Uhr

Samstag, 10. März, 10-14 Uhr

Friedenskirche Baumberg, Schellingstraße 13

„Mit Bärbel Blitz auf den Spuren des Paulus“

Theater - reden - spielen - basteln - essen

Anmeldung ab sofort

- Evangelisches Gemeindebüro Monheim, ☎ 02173/2757600
- Katholisches Pfarrbüro Baumberg, ☎ 02173/965972

Ostern in der Friedenskirche

Der Ostermorgen, 8. April, beginnt um 9 Uhr mit einer liturgischen Abendmahlsfeier. Im Mittelpunkt steht die Auferstehung Jesu Christi, der von den Emmausjüngern in der Feier des Mahles als Gekreuzigter und Auferstandener erkannt wurde. Um ca. 10 Uhr ist die Gemeinde zu einem Osterfrühstück eingeladen. Eine besondere Anmeldung hierzu ist nicht erforderlich. Der Vormittag klingt mit einem österlichen Festgottesdienst für Jung und Alt aus. Dieser beginnt um 11 Uhr. Während des Predigteils gehen die Kinder auf „Eiersuche“.



Taufen in Baumberg

Seit einiger Zeit findet sich kein Vermerk für die Möglichkeit von Taufen im Gottesdienstplan der Friedenskirche. Dies hat seinen Grund. Oftmals fragen Eltern an, ob sie ihr Kind zu einem be-

stimmten Datum taufen lassen können. In der Regel geht dies auch, da die Taufen nicht auf einen bestimmten Sonntag festgelegt sind. Meist ergibt es sich dann doch, dass mehrere Familien ihre Kinder gemeinsam taufen lassen.

Gerne wird in der Friedenskirche der „Gottesdienst der jungen Gemeinde“ mit vielen neuen geistlichen Liedern gewählt. Dann finden die Taufen während des Gruppenteils der Kinder und Jugendlichen statt, während im Eingangs- und Schlussteil die gesamte Gemeinde den Gottesdienst gemeinsam feiert. Das anschließende Kaffeetrinken mit Gebäck und Getränken im Vorraum rundet die Taufen ab.

Ein besonderes Taufereignis findet am Sonntag, 1. Juli, statt. Im Verlauf des Freiluftgottesdienstes wird dann am Brunnen und Bachlauf im Innenhof der Friedenskirche getauft. Anmeldungen nimmt ab sofort das Gemeindebüro, ☎ 02173/2757613, entgegen.

Peter Becker

Tansanische Gäste

Im Gottesdienst am 1. Pfingsttag, 27. Mai um 10 Uhr werden einige tansanische Geschwister aus der Karagwe Diözese in der Baumberger Friedenskirche zu Gast sein. Sie besuchen für gut drei Wochen den Kirchenkreis Leverkusen, um sich mit den verschiedenen Lebensformen im Alter in Deutschland und in Tansania auseinander zu setzen. Außerdem werden sie an der Jubiläumsveranstaltung des Kirchenkreis Leverkusen am Pfingstmontag mitwirken.



Eine Maus und viele Fragen

Vortrag und Diskussion

Referent: Armin Maiwald,
Autor und Fernsehproduzent

Leitung: Pfarrer Peter Becker

Freitag, 16. März,
18 Uhr

5. BAUMBERGER TALK

Einen ganz besonderen Talk-Gast erwartet Pfarrer Peter Becker am 16. März in der Baumberger Friedenskirche: Armin Maiwald, dessen Name seit 2010 die benachbarte Gemeinschaftsgrundschule trägt, produziert mit Freunden seit 1971 für die ARD „Die Sendung mit der Maus“. „Wissensvermittlung“ und „gute Unterhaltung“ möchte Maiwald den kleinen und großen Zuschauern sonntags um 11.30 Uhr zur besten Kindergottesdienstzeit anbieten.

Nach kurzen Informationen zu seiner Person wird Maiwald im Talk erklären, wie eine „Sendung mit der Maus“ oder eine seiner Sachbuchgeschichten entsteht, bevor er sich den zahlreichen Fragen des Publikums stellt. Also: „Frag doch mal den Armin (und nicht die Maus)“!

5. Baumberger Talk

MONHEIM-MITTE

Falk Breuer, ☎ 02173/2757642

Vorstellungsgottesdienst mit Konfirmandenchor

Vor der Konfirmation im Mai werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden im

Gottesdienst am 4. März um 10 Uhr in der Altstadtkirche der Gemeinde vorgestellt. Der Konfirmandenchor hat für diesen Anlass zwei bekannte Songs eingeübt und wird den Gottesdienst zusammen mit einer Band musikalisch maßgeblich gestalten. Die noch nicht getauften Jugendlichen werden im Gottesdienst getauft.



Passionsandachten

Passionsandachten sind fester Bestandteil des Kirchenjahres. Jeweils donnerstags um 19 Uhr finden diese besonderen Andachten in der Altstadtkirche statt. Termine: 23.2., 1.3., 8.3., 15.3., 22.3. und 29.3. Die Andachtenreihe endet mit einem Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag, 5. April, ebenfalls um 19 Uhr. Die Andachten werden von Pfarrer Breuer und Prädikant Klaus-Henning Schulze im Wechsel gehalten.

Ostersonntag

Das Osterfest, jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu Christi, bildet im liturgischen Kalender den Auftakt der österlichen Freudenzeit, die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert.

Drei Stationen

Die Feier des Ostersonntags, 8. April, beginnt um 8 Uhr mit einer Andacht auf dem evangelischen Friedhof in der Kirchstraße. Die musikalische Begleitung übernimmt der Monheimer Bläserkreis. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück um 8.30 Uhr im Seniorenheim, Kirchstraße 8, statt. Um 10 Uhr feiert die Gemeinde mit Pfarrer Breuer einen Familiengottesdienst mit Taufen in der Altstadtkirche.

Die drei Stationen des Ostersonntags sind voneinander unabhängig. Jeder kann diesen Morgen entweder ganz oder in Teilen mitfeiern. Allerdings wird um Anmeldung für das Frühstück bei Pfarrer Breuer gebeten.

SÜD-WEST, HITDORF

Tanja Kraski, ☎ 02173/2757662

„... und ihr habt mich besucht ...“

Menschen, die gerne Kontakt mit anderen Menschen haben und Seniorinnen und Senioren beispielsweise zum Geburtstag oder Neuzugezogene besu-

chen möchten, sind im Besuchsdienstkreis richtig. In Hitdorf soll ein solcher Kreis neu gegründet werden. Das erste Treffen mit weiteren Informationen findet am Mittwoch, 29. Februar, um 16.30 Uhr in der Fliegerkirche statt. Einzelheiten können auch bei Pfarrerin Tanja Kraski erfragt werden.

Vorstellung der Konfirmanden

In einem Familiengottesdienst am 4. März um 10 Uhr werden sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vorstellen. Sie werden den Gottesdienst selbst gestalten und stellen unter anderem ihre Arbeitsergebnisse vor, die sie auf einer Freizeit im Januar erarbeitet haben.

Neue Presbyter

Am 11. März werden um 10 Uhr die neu gewählten Presbyter im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Aufgrund der Neustrukturierung der Pfarrbezirke und der Reduzierung der Pfarrstelle im Bezirk Hitdorf werden künftig nur noch zwei Presbyter den Bezirk vertreten.



Ostern in der Fliednerkirche

Am Ostersonntag findet um 9 Uhr in der Fliednerkirche eine meditative Osterandacht statt. Im Anschluss gibt es ab ca. 9.45 Uhr ein Osterfrühstück für alle im Gemeindesaal. Um 11 Uhr folgt dann ein Familiengottesdienst. Unter dem Motto „Lachen oder Weinen wird gesegnet sein“ wird Marias Taschentuch die Ostergeschichte erzählen.

Tauferinnerung

Am 5. Mai wird ein Familiengottesdienst mit Tauferinnerung stattfinden. Hierzu sind besonders die Kinder mit ihren Familien eingeladen, die in den letzten fünf Jahren getauft worden sind. Gerne können alle ihre Taufkerzen mitbringen, die dann feierlich an der Osterkerze entzündet werden.

Neues Angebot für Kinder

In diesem Jahr startet ein neues Angebot für Kinder im Grundschul- und Kindergartenalter in der Fliednerkirche: die Kinderkirche. Dort treffen sich am Samstagvormittag von 10 bis 12 Uhr Kinder zum gemeinsamen Singen, Basteln und Spielen. Die Ergebnisse werden dann im darauffolgenden Familiengottesdienst vorgestellt. Die erste Kinderkirche findet am 5. Mai statt. An diesem Tag geht es um das Thema „Taufe“. Die weiteren Termine sind für den 30.6., 29.9. und 8.12. geplant. Natürlich wird es auch weiterhin – außer in den Ferien – den Kindergottesdienst parallel zum Sonntagsgottesdienst und die monatlichen Familiengottesdienste geben.

Fahrradtour zum Jubiläum

Der Kirchenkreis Leverkusen feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Am

Pfingstmontag, 28. Mai, findet deshalb im Neulandpark ein großer Jubiläumsgottesdienst mit anschließendem Begegnungsfest statt. Eine Delegation aus Hitdorf wird dorthin mit dem Fahrrad aufbrechen und trifft sich zur Abfahrt um 9.30 Uhr an der Fliednerkirche.

Im Rahmen des Jubiläums wird es am 21. September in der Fliednerkirche eine „Nacht der offenen Kirche“ für Kinder geben. Märchen sollen Kinder im Grundschulalter verzaubern...

Gottesdienst beim Monheimer Stadtfest

Am Sonntag, 3. Juni, fällt der Gottesdienst in der Fliednerkirche aus. Stattdessen wird zum Gottesdienst um 11 Uhr auf dem Eierplatz im Rahmen des Monheimer Stadtfestes eingeladen. Wer dorthin noch nach einer Mitfahrgelegenheit sucht, wende sich bitte an Pfarrerin Tanja Kraski.

SÜD-OST

Hans-Werner Völker, ☎ 02173/2757652

Informationen rund um das Eki-Haus

- Die Männergruppe trifft sich am 13. März, 17. April am 22. Mai jeweils um 20 Uhr im Eki-Haus. Was es heißt, evangelisch zu sein – über diese Frage wird an einem dieser Abende nachgedacht.
- Der Frauentreff lädt ebenfalls zu weiteren Terminen ein.
- Auch der Eki-Treff wird weiter fortgesetzt. Dort befasst man sich mit den Texten bekannter Philosophen – nunmehr mit denjenigen der Neuzeit.
- Die Presbyter für den Bezirk Monheim-Südost werden am 11. März in ihr Amt eingeführt.
- Die Vorstellung der Konfirmandinnen findet am 18. März um 11.15 Uhr statt. Am 22. April werden die Jugendlichen konfirmiert.

Ensemble bald vollständig

Neuer Wandbehang

Brigitte Beer-Molter, Künstlerin für Kirchengestaltung, erstellt zurzeit einen Behang für die freie weiße Fläche über dem Flügel im Eki-Haus. Wie schon bei dem Behang auf der rechten Seite des Altars handelt es sich hier auch um einen liturgisch-rhythmischen Vierklang. Mit der Zahl Vier verweist Brigitte Beer-Molter auf die vier Evangelien. Mit den senkrechten Linien wird auf die für die Seele so wichtige Verbindung von Himmel und Erde angespielt. Auch bei diesem Projekt arbeitet Beer-Molter wieder ehrenamtlich.

Damit ist demnächst das Ensemble der Kanzel-, Wand- und Altarbehänge für die verschiedenen Kirchenjahreszeiten im Eki-Haus vollständig.



Anna-Lea Geschke
 Carolin Fahrenbruch
 Hannah Lotte Fitz
 Jennifer Kvietikova
 Tim Noah Reiter
 Leonie-Marie Rokitta
 Caithlyn-Anjuly Werner



Christel Abels, 61
 Alfred Balczus, 74
 Gertrud Krüger, 84
 Kathleen Müller, 76
 Lisbeth Bothe, 94
 Hellmut Metzner, 78
 Hertha Wiebe, 88
 Rudolf Bergler, 84
 Friedhelm Groenke, 76
 Regine Schüller, 49
 Sigrid Koerfer, 70
 Johann Rogalski, 79
 Heinz Nowak, 94
 Vjaceslav Svirin, 55
 Edmund Fester, 77
 Rolf Rosellen, 70
 Marianne Elsen, 84
 Marie Alter, 97
 Ursula Meyer, 65
 Renate Rathner, 78
 Ingeborg Wiedemann, 88

Helmut Herwarth, 89
 Hildegard Hausdorf, 89
 Paul Wetzlar, 100
 Adolf Betz, 95
 Edith Below, 97
 Heinz Grambow, 89
 Gregor Kister, 86
 Hildegard Stricker, 83
 Helga Jahnke, 73
 Lina Marie-Luise Brenner, 68
 Heinz Reimann, 69
 Christine Schulze, 75
 Inge Lebe, 70
 Irmgard Sawetzki, 88
 Dieter Trenkel, 69
 Jochen Tilse, 85
 Brunhilde Steingrübner, 74
 Christel Timm, 72
 Gertrud Tietz, 88
 Alfred Trzaska, 59
 Susana Knobloch, 86
 Eberhard Tippmann, 80
 Artur Hirsekorn, 83
 Dr. Alfred Stenger, 77
 Willi Schallock, 85
 Ruth Schönthal, 76
 Irmtraud Klaß, 89
 Hans-Hermann Emgenbroich, 65
 Edith Dreher, 81

Impressum

Unsere Gemeinde: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim/Rheinland, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/2757600

Redaktionsadresse: Evelyn Steinfurt, Schlegelstraße 85, 40789 Monheim am Rhein, ☎ 02173/60055, evelyn.steinfurt@t-online.de

Redaktion: Evelyn Steinfurt (verantwortliche Redakteurin), Anne Becker, Dr. Heike Brohm, Karin Kalder, Gisela Schmelz, Renate Schulz

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Auflage: 9.000 Exemplare

Satz und Layout: MGS Allegretto, Matthias Standfest, ☎ 0211/712367

Druck: Garcia Medienhaus, Stauffenbergstr. 14-20, 51379 Leverkusen, ☎ 02171/7070-0

Verteiler: Peter Becker (Baumberg), Angela Weber (Hitdorf), Claudia Williams (Monheim-Mitte), Udo Vossen (Monheim-Süd)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2012 ist der 19. März.

Die Übergabe an die Gemeindezentren erfolgt am 3. Mai.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Altstadtkirche, 10 Uhr	Johann-Wilhelm- Grevel-Haus, 11.30 Uhr	Eki-Haus, 11.15 Uhr	Fliednerkirche Hitdorf, 10 Uhr	Friedenskirche Baumberg, 10 Uhr
26.02.	Breuer AS	Groß-Braun JG	Völker/Loerken <i>Verabschiedung Völker</i>	Kraski	Becker 11 h: Becker JG
04.03.	Breuer V <i>Konfirmandenchor</i> 11.30 h: Breuer T	Borchers JG	Kraski A	Kraski/Schütz V <i>Konfirmandenchor</i>	Becker A 11 h: Becker JG
11.03.	Breuer P/AW <i>Sinfonietta</i>	Michel JG	Breuer P	Kraski P/A	Becker P <i>Chor Querbeet</i> 11 h: Becker JG
18.03.	Schulze	Breuer JG	Völker V	Breuer	11 h: Becker V
25.03.	Becker AS	Borchers JG	Wirthmann	Wirthmann	Kraski 11 h: Becker JG
01.04.	Breuer <i>piCanto</i> 11.30 h: Breuer T		Kraski	Kraski	Schweitzer A
05.04.	19 h: Becker AS <i>Bläserkreis</i>				
06.04.	Schulze AW <i>Sologesang</i>		Ufer AS <i>Violine und Klavier</i>	Kraski A	Becker A
08.04.	8 h: Breuer O 10 h: Breuer FT		Team	9 h: Kraski O 11 h: Kraski F <i>Festtags-Chor</i>	9 h: A. Becker/Becker O 11 h: Becker F
09.04.	Schulze T				

15.04.	Breuer		Becker	Becker	A. Becker
22.04.	Kraski AW	Breuer JG	Völker K <i>Gospelsingers</i>	Breuer	Becker 11 h: Becker JG
29.04.	Breuer 11.30 h: Breuer T	Groß-Braun JG	Schulze	Schulze	Knigge 11 h: Becker JG
05.05.					18 h: Becker A
06.05.	10 h: Breuer K 12 h: Breuer K	Michel/Panten JG	Förderer A	Kraski F/T	10 h: Becker K 11.30 h: Becker K
13.05.	10 h: Breuer K 12 h: Breuer K	Borchers JG	Ufer	Ufer A	Kraski 11 h: Becker JG
17.05.				Kraski	
20.05.	Schulze	Breuer/Panten JG	Schulze	Breuer	Becker 11 h: Becker JG
27.05.	Breuer AS		N.N.	9.30 h: Kraski/Schütz K 11 h: Kraski/Schütz K	Becker <i>Gäste aus Tansania</i>
28.05.	<i>11 h: Zentralgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum des Kirchenkreises Leverkusen, Neulandpark Leverkusen</i>				

A = Abendmahl; F = Familiengottesdienst; JG = Junge Gemeinde; K = Konfirmation; O = Ostermorgenfeier; P = Presbyterieinführung; T = Taufe;
V = Vorstellung der Konfirmanden

Gottesdienste im Peter-Hofer-Haus, Baumberg: freitags, 17 Uhr (außer in den Sommerferien)

Andachten:

Altenheim, Kirchstraße 8: 1., 2. und 3. Dienstag im Monat, 10 Uhr

Altstadtkirche: Morgenandacht, 1. Montag im Monat, 8 Uhr

Friedenskirche: 10-Minuten-Andacht zur Marktzeit (anschließend Kaffeetrinken), freitags, 9.30 Uhr

Marienkappelle: Taizégebet, letzter Freitag im Monat, 19 Uhr

Unsere Gemeinde

Einführung von Pfarrerin Tanja Kraski



**Evangelische Kirchengemeinde
Monheim | Rhld.**
Friedenauer Str. 17.II
40789 Monheim am Rhein
Tel.: (02173) 275 76 00
Fax: (02173) 275 76 19
E-Mail: anfrage@ekmonheim.de

Unsere Kontoverbindung
KD-Bank, Dortmund
BLZ: 350 601 90
Konto: 101 169 3071

www.ekmonheim.de
www.ejmonheim.de